

# Audiation - Musik im Kopf

*Warum kann der eine aus dem Stegreif eine zweite Stimme zu einem Volkslied erfinden und der andere nicht? Warum tun sich klassisch Ausgebildete mit Improvisation oft schwer? Die Theorie von Edwin E. Gordon gibt Antworten.*

**Regula Schwarzenbach** — Die sogenannte «Music Learning Theory» (MLT) wurde vom amerikanischen Musiker und Erziehungswissenschaftler Edwin Elias Gordon entwickelt. Der 1927 geborene Musikpsychologe gründet sie auf 50 Jahre Beobachtung und Forschung. Sie beschreibt, wie der Mensch ab den ersten Lebenswochen und im besten Fall ein Leben lang Musik lernt.

Ziel des Musiklernens nach Gordon ist das Entwickeln von «Audiation». Diesen Ausdruck prägte er in den Siebzigerjahren für die Fähigkeit, akustisch nicht mehr oder noch nicht präsente Musik im Kopf zu hören und zu verstehen («hearing and understanding music without physical sound»). Sie bildet die Grundlage dafür, mit reiner Intonation und metrisch-rhythmischer Sicherheit ausdrucksvoll und flüssend zu singen, zu musizieren und zu improvisieren. Damit ermöglicht sie eigenständigen und kreativen Umgang mit Musik.

Gordon vergleicht das Lernen von Musik mit dem Lernen der Muttersprache. Von Geburt an hört das Kind die Sprache der Eltern. Bald entwickelt es mit ersten Nachahmungsversuchen einen eigenen Wortschatz. Beim Schuleintritt spricht es komplexe Sätze und beherrscht zirka 4000 Wörter. Erst dann wird es lesen und schreiben lernen. Gemäss MLT gilt dieser Prozess

auch für das Lernen von Musik. Ein Kind, das von klein auf in Musik eingetaucht ist, bekommt die beste Chance, seine Begabungen zu entwickeln.

Gordon schlägt zwei unterschiedliche Unterrichtsprinzipien vor: die informelle und die formale Erziehung.

## Informelle Erziehung

In Musikgruppen erleben Kinder ab Geburt bis zirka ins sechste Lebensjahr die Musik in interaktiven Formen. In dieser Zeit entwickelt sich idealerweise die «vorbereitende Audiation». Die Kinder bekommen die Gelegenheit, die Musik in ihrer ganzen strukturellen, melodischen und rhythmischen Komplexität zu hören. Gesungene, kurze und kontrastierende Lieder ohne Worte und rhythmische «Chants» bilden dabei die Grundlage. Die Kinder bewegen sich frei, sie werden von der Musik körperlich und seelisch bewegt. Durch Patterns (rhythmische und tonal-harmonische Bausteine) wird ein musikalischer Dialog initiiert. Die Ausdrucksfähigkeit der Kinder wird gefördert, indem ihre Reaktionen auf die Lieder und auf die Patterns von den Lehrpersonen gespiegelt werden.

Die von Gordon beschriebenen Lerntypen der vorbereitenden Audiation (Akkulturation, Imitation, Assimilation) werden auch bei einem späteren Zugang zum musikalischen Lernen und jeweils beim Lernen eines neuen Inhaltes durchschritten.<sup>1</sup>

## Formale Erziehung

Die Ideen der MLT und deren methodische Folgerungen werden in verschiedenen Unterrichtsangeboten wie Schulmusik, Gruppen-Instrumentalunterricht, Ensemble, Chor etc. umgesetzt. Sind die Grundlagen der vorbe-

reitenden Audiation gefestigt, kann mit der eigentlichen Bildung von Audiation, mit dem Lernen eines Instrumentes und mit dem systematischen Lernen von musikalischen Inhalten begonnen werden. Im Mittelpunkt stehen die beiden Grundprinzipien «Sound before sign!» und «Vom Bekannten zum Unbekannten».<sup>2</sup>

Ausgehend vom Repertoire werden die Inhalte beim Lernen durch Vergleichen (Discrimination learning) anhand von Musterliedern und in sequenziell aufgebauten imitierten Patterns gelernt. Zuerst hörend und singend, dann verbal verknüpft mit Taktsprache und Solmisationssilben. Das Benennen befähigt die Lernenden, die Patterns voneinander zu unterscheiden und ihre innere Gesetzmässigkeit zu verstehen. Im nächsten Schritt lernen sie selbständig Metrum und Tonalität der Patterns zu bestimmen. Erst jetzt werden bekannte Patterns mit der Notation verbunden und zum Schluss können die Lernenden das Gelesene singen, benennen und verstehen. Das schlussfolgernde Lernen (Inference learning) befähigt die Schülerinnen und Schüler, aus den bekannten, durch Imitation gelernten Patterns neue abzuleiten und damit zu improvisieren. Die so erreichten Fertigkeiten im Hören, Verstehen, Singen und Lesen von musikalischen Bausteinen ermöglicht den Musizierenden in Repertoirestücken die Elemente wiederzuerkennen. Sie hören und verstehen somit, was sie singen und spielen und audieren was sie interpretieren oder improvisieren. Die Musik wird zu einem persönlichen Ausdrucksmittel und erfüllt

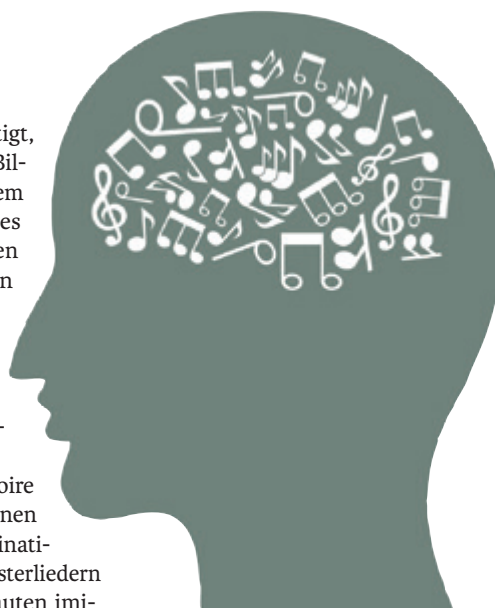


Bild: aleksander1 - fotolia.com

so den menschlichen Wunsch nach Kommunikation.

Edwin Elias Gordon kam bis vor etwa fünf Jahren für Workshops nach Europa. In den letzten zwanzig Jahren wurden in Italien, Deutschland, Polen und Portugal Gordon-Gesellschaften und -Institute gegründet, welche die Music Learning Theory bekannt machen. Seit 2014 besteht in der Schweiz das Institut music & audiation mit Sitz in Uster. Es wird geleitet von Regula Schwarzenbach, die von 1989 bis 2014 als Instrumentallehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Zürich wirkte.

> [www.music-audiation.ch](http://www.music-audiation.ch)  
> [www.gordon-gesellschaft.de](http://www.gordon-gesellschaft.de)  
> [www.audiationinstitute.org](http://www.audiationinstitute.org)  
> [www.giml.org](http://www.giml.org)

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Edwin E. Gordon, *A Music Learning Theory for Newborn and Young Children*, 1990; letzte Neuauflage: Chicago 2013

<sup>2</sup> Edwin E. Gordon, *Learning Sequences in Music: Skill, Content, and Patterns. A Music Learning Theory*, 1980; 8. Auflage Chicago 2012

Anzeige



Erfahren Sie mehr auf  
[www.schott-music.com/piano-kids](http://www.schott-music.com/piano-kids)

Jetzt in der überarbeiteten und erweiterten **NEUAUFLAGE**

Hans-Günter Heumann

# PIANO KIDS

Die Klavierschule für Kinder  
mit **SPASS UND AKTION**

### Band 1

ISBN 978-3-7957-5162-3  
ED 8301 · 14,50 €

### Band 2

ISBN 978-3-7957-5163-0  
ED 8302 · 14,50 €

### Band 3

ISBN 978-3-7957-5164-7  
ED 8303 · 14,50 €

Ebenfalls erhältlich – im Handel oder online: **AKTIONSBÜCHER**  
und **SPIELHEFTE**, wie Piano Kids Pop Fun, Piano Kids im Duett etc.



**SCHOTT**

MA 0128-03 - 09/15